

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Bransdorf, Burghardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalbe mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Vögen, Rohorn, Militär-Roitzsch, Münzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Rohorn, Seelitzstadt, Speichshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusszeile.

Print und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger selbst.

No. 32.

Sonnabend, den 14. März 1903.

62. Jahrg.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirke Rossen wird in der nachstehend bemerkten Weise stattfinden:

Montag, den 16. März 1903,

von Vormittags 8¹/₂ Uhr an

für die Militärpflichtigen aus der Stadt Lommatsch und aus nachstehenden Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes **Lommatsch**: Albersch, Altkommatsch, Altsattel, Arntz, Baderfen, Barmenitz, Beicha, Beratz, Birmentz, Charschütz, Daubnitz, Demschütz, Döbernitz, Döbischütz, Dörschütz, Döbzig, Domselwitz, Gultz, Gleina, Graupzig mit Gddelitz, Idanitz, Jessen, Klappendorf, Köbischütz, Krepta, Langsichen, Leippen mit Lindigt, Schantz und Westen, Leuben mit Kägergasse und Böbischütz

im Schießhause zu Lommatsch;

Dienstag, den 17. März 1903,

von Vormittags 8¹/₂ Uhr an

für die Militärpflichtigen aus den nachstehenden übrigen Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes **Lommatsch**: Kossen, Marschütz, Meila, Meritz, Messa, Mettelwitz, Mögen, Nedanitz, Nelsanitz, Niederstaucha, Niederstschwitz, Oberstaucha, Palschütz, Pehschwitz, Pitschütz, Planitz, Poitz, Praterschütz, Pröda, Proßitz b. Sch., Proßitz b. St., Raßlitz, Rauba, Roitzsch, Scherau, Schleinitz mit Verba, Schweinitz, Schwodau, Sleglitz, Steudten, Striegnitz, Treben, Trogen mit Granswitz, Wadnitz, Wahnitz, Wauden, Weitschenhain, Wilschütz, Wuhnitz, Ziegenhain, Zöthain, Zschütz und Zschodau ebenfalls

im Schießhause zu Lommatsch;

Mittwoch, den 18. März 1903,

von Vormittags 8¹/₂ Uhr an

für die Militärpflichtigen aus der Stadt Wilsdruff, sowie aus nachstehenden Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes **Wilsdruff**: Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Burghardtswalde, Groitzsch, Grumbach und Helbigsdorf

im Gasthose „zum Adler“ in Wilsdruff;

Donnerstag, den 19. März 1903,

von Vormittags 8¹/₂ Uhr an

für die Militärpflichtigen aus den nachstehenden übrigen Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes **Wilsdruff**: Herzogswalbe, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Vögen, Münzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Obersteinbach, Röhrschorf, Roitzsch b. W., Roitzschberg, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach b. K., Unterdorf, Weistropf und Wildberg ebenfalls

im Gasthose „zum Adler“ in Wilsdruff;

Freitag, den 20. März 1903,

von Vormittags 8¹/₂ Uhr an

für die Militärpflichtigen aus den Städten Rossen und Siebenlehn

im Gasthose „zum Deutschen Haus“ in Rossen;

Sonnabend, den 21. März 1903,

von Vormittags 8¹/₂ Uhr an

für die Militärpflichtigen aus den nachstehenden Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes **Rossen**: Abend, Augustusberg, Bieberstein, Bodenbach, Breitenbach, Burkersdorf, Choren-Toppischadel, Deutschendorf, Dittmannsdorf, Elgersdorf, Gölzsch, Gohla, Gottfriedsgrund, Gruna mit Altdorfer Lehden, Hirschfeld, Köpzig, Hohentanne, Ilfendorf und Kartha

im Gasthose „zum Deutschen Haus“ in Rossen;

Montag, den 23. März 1903,

von Vormittags 8¹/₂ Uhr an

für die Militärpflichtigen aus den übrigen Ortschaften des Amtsgerichtsbezirkes **Rossen**: Kagenberg, Kleffitz, Kreiße, Leschen, Rüttemitz, Maltitz, Maltitz, Marritz, Mergenthal, Müggelwitz, Nebereula, Nößlitz, Obergruna, Oberstschwitz, Petersberg, Pinnewitz, Prielen, Radewitz, Rauplitz, Reinsberg mit Drehsfeld und Wolfgrün, Rhäsa, Rüsseina, Saultitz, Schrebwitz, Stahna, Starrbach, Wendischbora, Wetterwitz, Wolkau, Zella und Zetta mit Galschütz ebenfalls

im Gasthose „zum Deutschen Haus“ in Rossen;

Dienstag, den 24. März 1903,

von Vormittags 8¹/₂ Uhr an

Loosungstermin für den gesamten Aushebungsbezirk Rossen im Gasthose „zum Deutschen Haus“ in Rossen.

Sämtliche in dem Aushebungsbezirke Rossen aufhältliche Militärpflichtige der Altersklasse 1883, 1903, insgleichen die zurückgestellten früherer Altersklassen einschließlich der bei den früheren Aushebungen überzählig gebliebenen Mannschaften, so wie die Militärarrestanten und überhaupt Soldate, über deren Militärverhältnis noch nicht endgültig entschieden worden ist, oder welche von der Wiederholung der Bestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind, haben sich bei Vermeidung der in § 33 des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874, verbunden mit § 26, Punkt 7 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 angeordneten Strafen und sonstigen Nachtheile in den vorgedachten Musterungsterminen pünktlich zu erscheinen.

In Fällen, in welchen die persönliche Bestellung eines vorgeladenen Militärpflichtigen **krankheitshalber** unthunlich ist, sind zur Entschuldigung des Ausbleibens ärztliche Zeugnisse, welche, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist, von der Ortspolizeibehörde zu beglaubigen sind, beizubringen (§ 62, Punkt 4 der Wehrordnung.)

Das Erscheinen im Loosungstermine Seiten der Loosungsberechtigten ist **frei-gestellt**, da für die Abwesenden ein Mitglied der Ersatz-Kommission loosen wird.

Die Herren **Gemeindevorstände** und von Seiten der Stadträthe und bezw. Stadtgemeinderäthe je ein **Rathsmitglied** bez. Beamter der Behörde haben zu den Musterungsterminen sich mit einzufinden und behufs etwaiger Auskunftserteilung über die Verhältnisse der Bestellungspflichtigen auch während des Termins anwesend zu sein.

Zugleich werden die Militärpflichtigen darauf aufmerksam gemacht,

1. daß jeder Militärpflichtige sich im Musterungstermine freiwillig zum Dienstentritte melden darf, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst (§ 63, Punkt 8 der Wehrordnung);

2. daß alle wegen **häuslicher Verhältnisse** oder sonst anzubringender **Anträge auf Zurückstellung einige Zeit vor dem Beginne der Musterung und spätestens im Musterungstermine selbst** unter Beifügung der nöthigen Nachweise und Bezeugungen einzureichen sind, da auf die Vertheilung eines nachträglich zu führenden Beweises keine Rücksicht genommen werden darf. Insbesondere sind, wenn das Gesuch mit Krankheit der Angehörigen begründet werden soll, die Begleiter der königlichen Ersatz-Kommission in dem Musterungstermine zum Zwecke der Untersuchung durch den diensttunenden Militärarzt vorzustellen. Ist dies unthunlich, so ist ein Zeugniß des **Bezirksarztes** über den Gesundheitszustand, beziehungsweise über die behauptete Arbeits- und Auffichtsunfähigkeit der betreffenden Angehörigen beizubringen;

3. daß Zurückstellungs-Anträge, zu welchen nicht das dafür bestimmte **Formular** verwendet worden ist, als formell unzureichend zurückgewiesen werden müssen;

4. daß auf alle Zurückstellungs-Anträge, welche erst nach beendigter Musterung eingereicht werden, von der königlichen Ober-Ersatz-Kommission in Gemäßheit der Bestimmung in § 63, Punkt 7, Absatz 2 der Wehrordnung nur dann entschieden werden wird, wenn die Veranlassung zur Reklamation erst nach beendigtem Musterungsgeschäft eingetreten ist;

5. daß Recurre gegen die Entscheidung der königlichen Ersatz-Kommission an die königliche Ober-Ersatz-Kommission, sowie gegen die Entscheidung der königlichen Ober-Ersatz-Kommission an die königliche Ersatzbehörde III. Instanz gelangen, und daß Beschwerden gegen die Entscheidung der königlichen Ober-Ersatz-Kommission, da dieselben anordnungsgemäß **spätestens bis zum 31. August** der königlichen Ersatzbehörde III. Instanz mit der erforderlichen Begründung vorzulegen, zu dem Ende einige Zeit vorher bei der königlichen Ersatz-Kommission einzureichen sind, und haben die Ortsbehörden diejenigen Bestellungspflichtigen ihres Ortes, deren Familienverhältnisse eine Zurückstellung derselben nöthig erscheinen lassen, an das zu erinnern, was sie der deshalb einzuwendenden Reklamation halber zu beachten und zu thun haben;

6. daß wer an **Epilepsie** zu leiden behauptet, auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen oder ein Zeugniß des **Bezirksarztes** beizubringen hat. Die Abklärung der Zeugen ist thunlichst einige Zeit vor der Musterung hier zu beantragen. Endlich werden

7. die Ortsbehörden auch auf die nach § 62 der Wehrordnung ihnen obliegende Pflicht, für nochmalige Vorladung und rechtzeitige Bestellung der Militärpflichtigen zu sorgen, sowie noch darauf hingewiesen, daß Zeugnisse, welche wegen erbeterer Zurückstellung von ihnen ausgestellt beziehentlich in das vorstehend unter b gedachte Formular eingetragen werden, entweder auf eigene genaue Kenntniß der Verhältnisse des darin Nachsuchenden oder auf das Ergebnis eingezogener sorgfältiger Erkundigungen darüber sich gründen müssen, und **daß eine bloße Beglaubigung anderer Art, mit Ausnahme der oben erwähnten Beglaubigung ärztlicher Zeugnisse, hierzu nicht ausreicht.**

Meissen, am 19. Februar 1903.

Der Civil-Vorsitzende
der königlichen Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirkes Rossen.

87 B. von Schroeter. G.

Holzversteigerung, Raundorfer Staatsforstrevier.

Königliches Gasthof in Raundorf, Freitag, den 20. März 1903, Vorm. 10 Uhr: 26 h. u. 1646 w. Stämme, 12 h. u. 2933 w. Röhler, 3,5 Am. w. Nusscheite, 80,5 Am. w. Nussknüppel, 42 Am. w. Brenncheite, 171 Am. w. Brennknüppel, 3,5 Am. h. u. 9 Am. w. Baden, 1,5 Am. h. u. 258 Am. w. Nefte.

Kgl. Forstrevierverwaltung Raundorf u. Kgl. Forstrentamt Charandt,
Leuthold. am 9. März 1903. Morgenstern.

Politische Rundschau.

Wenn die Knospen sprechen, sprechen auch, wie üblich, allerlei Sensationsgerüchte in den Zeitungs-Spalten. Die unglückselige Seefschlange von der großen Biersteuer taucht auf, gerade zur Zeit, wo die Münchener mit Leib und Leben den Anblick ihres Original-Salvator's feiern. Und da merkt's man, daß der deutsche Durst, Gott Lob, unter diesen düsteren Zukunft's-Prophezeiungen nicht leidet. Allerdings kommt da eine Hauptsache mit in Betracht, nämlich die, daß Bayern von einer höheren Reichsbiersteuer nicht betroffen werden würde, aus dem einfachen Grunde weil es seine eigene Biersteuer hat, die aber verschiedentlich höher ist, als im übrigen Deutschland. Und trotzdem ist in Bayern das Bier am billigsten, woraus der deutsche Biertrinker nordwärts vom Main sich ein eigenes Medien-Exemplar herstellen oder auf andere Verhältnisse schließen mag. Jedenfalls liegt zur Aengstlichkeit kein Grund vor; der Reichskanzler Graf Bülow nennt sich selbst kein Universal-Genie, aber er ist ein viel zu geschickter und kluger Herr, als daß er sich eine recht günstige Position vor den Wahlen durch eine solche Steuer-Idee verderben sollte. Und er wird sich auch nach den Wahlen davor hüten. Der deutsche Wähler könnte wirklich dahinter gekommen sein, daß die Bier-Seefschlange immer auftaucht, wenn er für andere Zwecke eingefangen werden soll. Oder aber, wenn gewisse Leute, die sehr gut einen größeren Posten Geld auf dem Altar des Vaterlandes abladen können, argwöhnen, daß sie zu diesem Zweck herangezogen werden sollen. Sie wollen vorbeugen. Das ist geschickt arrangiert aber es wird auf die Dauer doch nichts helfen.

Vom Kaiserhofe. Der Kaiser, der Abends vorher Gast des Generalobersten v. Dahnke war, sprach Donnerstag Morgen auf einem Spaziergang bei dem Reichskanzler mit vor. In's Schloß zurückgekehrt, hörte er Marinevorträge. Mittags fand zu Ehren des Prinzregenten von Bayern bei den Majestäten größere Tafel statt, an der auch der Reichskanzler und die Mitglieder der bayerischen Gesandtschaft teilnahmen.

Während Kronprinz Wilhelm seine Reise durch das Morgenland fortsetzt, ist der an den Masern erkrankte Prinz Eitel-Friedrich in Kairo zurückgeblieben. Sein Befinden hat sich übrigens gebessert.

In München wurde der 83. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold in üblicher Weise gefeiert. Nach dem Festgottesdienste hielt der lebhaft begrüßte Jubilar die Parade über die Garnison ab. Nachmittags war Familienfeier in der Residenz.

Deutscher Reichstag. Bei der Weiterberatung des Militäretats am Mittwoch wurden zunächst die Arbeiterverhältnisse in den Spandauer Militärwerkstätten erörtert. Dabei wies General v. Einem die Behauptung des Abg. Zubeil (Soz.), in den Werkstätten herrsche Lohnrückerei, zurück. Dann wurde die Gehaltsverhöhung der ältesten Oberleutnants abgelehnt, und es sprach Abg. Bebel (Soz.) über die Abkommandierungen von Soldaten; ferner forderte er, daß auf die Soldaten in religiöser Beziehung kein Druck ausgeübt werde.

Deutscher Reichstag. Am Donnerstag beschäftigte man sich zuerst mit der Angelegenheit des Abg. Hegelmaier (frkonf.), der von dem Amtsgericht in Stuttgart zur Zeugenvernehmung vorgeladen wurde unter Androhung der gesetzlichen Zwangsmittel. Die Geschäftsordnungskommission des Hauses hat es für zulässig erklärt, ein außerhalb Berlins weilendes Reichstagsmitglied an seinem jeweiligen Aufenthaltsort als Zeuge zu vernehmen. Die Abgg. Lenzmann (fr. Vp.), Gamp (frkonf.), Wassermann (ntl.) und Rehner (Str.) sprachen ihre Verwunderung über diesen Beschluß aus, der die Rechte des Reichstags nicht genügend wahre. Hierauf ging die Sache nochmals an die Kommission zurück. Bei der dann fortgesetzten Beratung des Militäretats erklärte auf Anfrage des Abg. Jakobskötter (konf.), der General v. Gallwitz, mit der Einstellung von Zivilhandwerkern statt der Defonemiehandwerker seien gute Erfahrungen gemacht worden; billiger komme die Inanspruchnahme aber auch nicht weg. Dem Wunsche, im Interesse des Handwerks mit Innungen über zu liefernde Arbeit abzusprechen, sei bereits nach Möglichkeit entsprochen worden, theils mit guten Erfolgen, theils mit schlechteren Erfahrungen. Abg. Kirsch (Ziv.) brachte die Frage der Husarenfrage zur Sprache. Die dortigen Ehrenjungfrauen, mit denen der Kaiser seinerzeit gesprochen, zeichnen sich ja durch Schönheit aus (Rehner zeigte die Photographien), die finanzielle Seite der Sache dürfe aber nicht übersehen werden. General von Gallwitz legte die Gründe für die Verlegung der Husaren dar. Zum Schluß wurde die Forderung für den Übungspfad Neuhammer erörtert, ein Ergebnis aber noch nicht erzielt. Freitag hielt das Militäretat.

Die Budgetkommission des Reichstags hat gestern nach sehr gründlicher Beratung die Forderung von 6020000 für den Erwerb von Grund und Boden zur Errichtung eines Reichsmarine-Palastes abgelehnt. Die Gesamtkosten für den Bau waren auf rund zehn Millionen veranschlagt worden. Die Gegner des Projekts äuperten sich einstimmig dahin, es gehe nicht an, daß das Reich in dem teuersten Stadtteil Berlins umfangreichen Bodenerwerb für die Errichtung des Dienstgebäudes für das Reichsmarineamt mache. Es müsse zu diesem Behufe unbedingt ein geeigneteres billigeres Terrain ausgewählt werden. Gegen die Errichtung eines bezüglichen Dienstgebäudes an sich wurden von keiner Seite Einwendungen erhoben, da man allgemein die Unzulänglichkeit des gegenwärtigen Zustandes, die Bureaus sind zur Zeit in 8 räumlich von einander getrennten Gebäuden untergebracht, zugab. Hoffentlich gelingt es dem Reichsmarineamt bis zum nächsten Jahre billigeres Terrain ausfindig zu machen, dann ist ihm die Bewilligung seiner an sich berechtigten Forderung gewiß. Am heutigen Freitag steht der Etat für Kantschau, die Expedition für Ostasien, und die militär-technische Hochschule zur Beratung.

An dem Marineetat hat die Kommission insgesamt, einschließlich der 6020000 M. für ein Dienstgebäude in Berlin, Abschlässe im Betrage von 13075000

Mark vorgenommen, darunter für Schiffsbauten und Schiffsanrichtungen 5950000 Mark.

Der irrende Bebel. Gegenüber der neuen Behauptung des Abg. Bebel (Soz.) im Reichstage, die Firma Krupp habe an Nordamerika Panzerplatten um 400 bis 500 M. billiger geliefert als in Deutschland, wird der Staatsb. Zig. von maßgebender Seite mitgeteilt, daß die Firma Krupp den Vereinigten Staaten niemals Panzerplatten angeboten, geschweige denn geliefert habe.

Bei der Eidesleistung des neuen Kölner Erzbischofs, die soeben vor dem Kaiser stattfand, hat Dr. Fischer versichert, er leiste den Treueid nicht nur im Bewußtsein der Pflicht, sondern aus innerem Herzensdrange, denn er verehere in dem Kaiser den Herrscher, dem das Wohl aller Untertanen, auch der katholischen am Herzen liege und der kein Hehl mache aus seiner christlichen Überzeugung in einer Zeit, da vielfach Unglaube und Gottlosigkeit sich brüsten. Der Kaiser betonte die patriotische Gesinnung des Erzbischofs und die gebundene Gewährung des Gehorsams gegen die von Gott eingesetzte Obrigkeit und der Pflege der Eintracht unter den Bewohnern des Landes. In seinem Eid selbst gelobt Dr. Fischer, besonders dahin zu streben, daß in den Gemüthern der seiner Leitung anvertrauten Geistlichen und Gemeinden die Gesinnung der Ehrfurcht und Treue gegen den König, die Liebe zum Vaterlande, der Gehorsam gegen die Gesetze und alle jenen Tugenden, die in dem Christen den guten Unterthan bezeichnen, mit Sorgfalt gepflegt werden, und daß er nicht dulden wolle, daß von der ihm unterstellten Geistlichkeit in entgegengegesetztem Sinne gelehrt und gehandelt werde.

Die Berl. N. N. bemerken: Dem gleichen Eide untersteht auch der Bischof Korum von Trier, obwohl seiner Zeit veräußert wurde, ihn den Eid auch wirklich ablegen zu lassen.

Die deutsche Regierung soll den Wunsch der türkischen hinsichtlich der Verwendung deutscher Offiziere für die macedonische Gendarmerie nun doch nicht erfüllen wollen. Die Pforte dürfte nun bereits in türkischen Diensten stehende deutsche Offiziere verwenden.

In der nordamerikanischen Weltausstellungstadt St. Louis ist man sehr befriedigt, daß Deutschland größeres Interesse für die Ausstellung bekundet, während Oesterreich sich nicht offiziell betheiligen wird. Zur Förderung der Freundschaft mit Deutschland soll nach einer New Yorker Meldung der amerikanische Admiral Evans mit einem größeren Geschwader die deutsche Küste besuchen. Dies ist angeblich Präsident Roosevelts Absicht. Die Bestätigung bleibt abzuwarten. Evans war der Begleiter des Prinzen Heinrich von Preußen gelegentlich des Amerikabesuchs des letzteren.

Ein Manifest des Zaren. Am Geburtstage Kaiser Alexanders III., seines Vaters, hat der regierende Zar Nikolaus II. ein Manifest erlassen, das die Beobachtung von Toleranz in religiösen Fragen fordert und die wirtschaftliche Hebung des unteren russischen Volkes anzubahnen versucht. Die russischen Blätter, die allerdings eine abschlägige Kritik des Manifestes garniert veröffentlichten durften, begrüßen den kaiserlichen Erlaß aufs freudigste, der eine neue Selbstverwaltungssära ankündigt und die besten Aussichten für die Zukunft eröffnet. Die Blätter erklären das Manifest nächst dem Erlaß des Kaisers Alexander II. über die Bauernbefreiung für den wichtigsten Staatsakt in Russland, der alle bedeutenden Fragen der inneren Politik berühre. In seinem Manifest erklärt Kaiser Nikolaus II., er habe beim Antritt seiner Regierung die Gelübde gethan, die Jahrhundert alte Pflichten der Macht Russlands heilig zu halten. Die von Alexander III., seinem lieber allzufrüh verstorbenen Vater, begonnene Befestigung von Ordnung und Wahrheit wolle er, der regierende Zar, den Forderungen des Lebens des Volkes entsprechend vollenden. Leider würden die staatsfreundlichen Absichten des Reiches und seiner Regierung durch vollständige Lehren oder solche, die dem russischen Leben feind seien, aufgehalten, und es würde dadurch die allgemeine Arbeit an der Aufbesserung des Volkswohlstandes gehindert. Trotzdem wolle der Kaiser die Hand zur Durchführung von Reformen bieten, welche die zur Reife gelangten Bedürfnisse des Staates befriedigten. In dieser Beziehung sei zunächst die unabweisbare Beobachtung der Toleranz gegenüber Andersgläubigen geboten. Die orthodoxe Kirche sei in Russland naturgemäß als die herrschende anzusehen, das hindere aber nicht, Andersgläubigen Freiheit ihres Glaubens und ihres Gottesdienstes zu gewähren, seine weitere Aufgabe sei die Hebung der materiellen Lage der orthodoxen Landgeistlichen. Diese müßten in den Stand gesetzt werden, sich mit voller Hingabe der Hebung des Volkswohlstandes hinzugeben. Die Hauptpflicht der Bauern müsse aufgehoben, die Gouvernements- u. Kreisverwaltung durch lokale Behörden erweitert werden. Alle übrigen Bestimmungen sind so spezifisch russischer Natur, daß sie ein allgemeines Interesse nicht bieten. Daß diese Reform vom Zaren angekündigt worden ist, bevor der Oberkurator der heiligen Synode, der gefürchtete Robjedenoszei, seinen wiederholt angekündigten Rücktritt wirklich vollzogen hat, ist ein erfreulicher Beweis von der hohen Willensstärke und Selbstständigkeit des Zaren und schon um deswillen besitz das Manifest einen hohen Werth.

Kurze Chronik.

Aus London floh laut „Post“ der Finanzmann Wright. Er soll durch falsche Spekulationen Verluste von 300 bis 400 Mill. Fr. verursacht haben. Etwas weniger ist es vielleicht doch gewesen.

Ein Nordprozesse gegen drei deutsche Seeleute begann Donnerstag in Liverpool, der englischen Hafenstadt. Sie werden beschuldigt, den Kapitän, zwei Offiziere und vier Matrosen des britischen Segelschiffes „Veronika“ ermordet zu haben.

Aus Mülheim am Rhein wird der T. N. gemeldet, daß dort ein dreijähriges Kind in Abwesenheit der Eltern glühende Kohlen aus dem Ofen holte und diese in der Kleidung seines jüngeren Brüdchens sammelte. Das letztere verbrannte elendiglich, das ältere erlitt schwere Brandwunden.

Pferd und Automobil in Paris. Wir sind in Gefahr, schreibt der „Figaro“, allmählich „die vornehmste Eroberung, die der Mensch jemals gemacht hat“, d. h. das Pferd, zu verlieren. Die offiziellen Statistiken des Ackerbauministeriums weisen auf diese betrübende Aussicht hin. Es gab im Jahre 1901 in Paris 96868 Pferde, im Jahre 1902 noch 91976 und 1903 wurden nur noch 90926 gezählt. Danach läßt sich leicht berechnen, daß, wenn diese fortschreitende Abnahme, an der der Automobilismus die Schuld trägt, in demselben Verhältnis andauern würde, es in Paris in 45 Jahren, d. h. im Jahre 1948 kein einziges Pferd mehr geben würde.

Der größte Deich der Welt befindet sich in Indien, und zwar bei Bombay, etwa 100 Kilometer von dieser Stadt entfernt. Er verfertigt die Stadt völlig mit dem notwendigen Wasser, dadurch, daß er das Thal des Tansa absperrt und so einen 20 Quadratkilometer großen künstlichen See bildet, der der Stadt bis zu 450 Millionen Liter Wasser pro Tag liefern kann. Der Deich ist ungefähr drei Kilometer lang und am Fuße 30,5 Meter, an der Spitze 4,7 Meter hoch. Seine Höhe beträgt 98 Meter.

Untergegangene Dampfer. Einer Meldung aus Manila vom 12. März zufolge stießen zwei amerikanische Dampfer „Nowawek“ und „Nuestra“ aufeinander und sanken sofort. Ein Theil der Passagiere und Mannschaften wurde gerettet.

Unglück auf einer Zehle. Bei Reparaturarbeiten im Bergwerk auf der Zehle Hannibal verunglückten 3 Arbeiter. Ein Bergmann ist todt, die beiden anderen erlitten tödliche Verletzungen.

Durch einen Sturz vom Pferde starb der zum Schwednitzer Artillerieregiment abkommandierte Oberleutnant Wylke vom 22. Infanterieregiment. Er war sofort todt.

Abermals entwichen. Der bekannte Hauptmann Sydney D'Anne ist, wie aus Hamburg gemeldet wird, abermals aus der Irrenanstalt entwichen.

Immunität gegen Tuberkulose. Geheimrath Behring, welcher in Wien eingetroffen ist, ist es, wie der Berliner Börsen-Courier meldet, gelungen, Kälber gegen Tuberkuloseinfektion zu immunisieren. Er hofft, daß es ihm gelingen werde, auch Menschen gegen Tuberkulose immun zu machen.

Der 250. Geburtstag New-Yorks. New-York wird binnen kurzem seinen 250. Geburtstag als Stadt feiern. Im Jahre 1653 zählte es eine Bevölkerung von 1120 Einwohnern, 1800 von 60000, 1903 von 360000. Im Jahre 1853 gab es nur ein paar armlässige Wege auf den Inseln; heute zählt man 430 Meilen Straßen, von denen 365 gepflastert sind. Im Jahre 1653 gab es drei Wirthshäuser, heute beträgt die Anzahl der Trinkstuben über Zehntausend. Man sieht, die Zivilisation ist fortgeschritten.

Kirchennachrichten.

Wilsdruff.

Dcull.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 11, 1-16.)

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Mittwoch, den 18. März.

Vorm. 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Grumbach.

Dcull.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Mittwoch, den 18. März.

Vorm. 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Kesselsdorf.

Dcull.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst Hilfsgeistlicher Handmann.

Nachm. 1 Uhr Taufgottesdienst Pfarrer Lic. th. Lehmann. 2 Uhr Fastenbeten in Kleinopitz Hilfsgeistlicher Handmann. 3 Uhr Fastenbeten in Kaufbach Pfarrer Lic. th. Lehmann.

Sora.

Dcull.

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst (Joh. 11, 1-16.)

Nachm. 1/2 Uhr 3. Passionsgottesdienst.

Mittwoch, den 18. März.

Vorm. 9 Uhr Wochentkommunion P. Weber Simbach.

Anmeldungen Tags zuvor erbeten.

Burkhardtswalde.

Dcull.

Vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 11, 1-16.)

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Königliches Opernhaus.

Sonabend, 14. März. Der Wälsch. Auf. 1/2 8 Uhr.

Sonntag, 15. März. Odysseus Heimkehr. Auf. 7 Uhr.

Königliches Schauspielhaus.

Sonabend, 14. März. Der Wälsch. Auf. 1/2 8 Uhr.

Sonntag, 15. März. Für die Mittwoch-Abendmessen des 11. März: Sappho. Sappho: Fel. Rumegg a. W. Auf. 7 Uhr.

1. Etage, Prager Str. 1., Chemnitzer Handschuh-Haus in Dresden

en gros	empfiehlt	en detail
Glacé-Handschuhe	a. 1,25, 1,50, 1,75 u.	2 M
Echt Juchten-Handschuhe	ganz gesteppt	3 „
Prima-Ziegenleder		2,50 u. 3 „
Waschleder f. Damen u. Herren	1,50, 2 u. 2,50 „	
Fahr- und Reithandschuhe	das Neueste in Stoff-Handschuhen.	

Grosse Auswahl in Konfirmanden-Handschuhe n.

Für Händler extra Engros-Preise

Brillen, Klemmer, Wettergläser, Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer, Fernrohre u. s. w.

in großer Auswahl. Sämtl. Reparaturen an optischen Sachen. Einzelne Gläser, Brillenbügel, Klemmertheile etc. Für Brillenbedürftige Garantie für genaues Passen der Gläser. Th. Nicolas, Uhrmachermstr., Freibergerstr. 5B.

Preiswerthe Bezugsquelle für Confirmanden:

Corsettes, Handschuhe

Hemden, Unterröcke.

Strümpfe, Schürzen.

Taschentücher, Cravatten.

Chemisettes, Kragen.

Manschetten, Hosenträger.

Confirmanden-Jackets in grosser Auswahl

Emil Glathe

Wilsdruff.

Ausverkauf

wegen Umzugs!

Wegen Aufgabe meines jetzigen Ladens verkaufe meine sämtlichen Waarenbestände zu ganz billigen Preisen. Ein Posten etwas zurückgelehrt Waare weit unter Einkaufspreis.

Hochachtungsvoll

Adolf Zippel,

Schuhmachermstr.

NB. Auch steht daselbst ein großer Waarenschrank zu verkaufen.

Heinrich Meyer'schen

Medizinal „Dorsch“ Leberthran,

in Flaschen und ausgewogen,

Vieh-Leberthran, neuer Sendung, empfiehlt die Drogerie

Paul Kletzsch.

Vorzüglichen, bayrischen Gebirgs-Saathafer

offert billigtens

Tharandt. Oskar Bär.

Milchvieh-Verkauf.

Sonnabend, d. 14. März, früh, treffe ich wieder mit einem großen Transport der besten und schwersten

Pommerschen

Milchkühe,

hochtragend und mit Kälbern, ein und stelle selbige zu billigsten Preisen zum Verkauf. Obergohlis bei Steytsch, Degers Gut. Karl Kiesel.

Eiserne Saateggen D. N. G.-N. Bringt hierdurch meine eisernen Saateggen, in allen Größen am Lager, in empfehlende Erinnerung. Gebe evtl. auf Probe. M. Sander, Schmiede Niederwartha.

Als Kochfrau

empfehle ich zu Hochzeiten, Kindtaufen und Trauermahlzeiten B. Giesmann, Weistropf.

Ländl. Spar- und Vorschußverein für Röhrsdorf und Umgegend.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der Montag, den 6. April 1903, von Nachmittags 1 Uhr an, im „Gasthose zum Erbgericht“ in Röhrsdorf bei Wilsdruff stattfindenden

ordl. Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist nach § 29 der Satzungen jeder im Aktienbuche eingetragene Besitzer einer Aktie berechtigt, hat jedoch durch Vorzeigen der Aktien seine Stimmberechtigung nachzuweisen.

Schluß der Anmeldung 2 Uhr Nachmittags.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung, sowie Ertheilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrath.
2. Beschlußfassung über Verwendung des erzielten Reingewinnes.
3. Besondere Anträge von Aktionären, welche nach § 28 f der Satzungen eine eventuell zwei Wochen zuvor beim Vorstande einzureichen sind.
4. Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrathe an Stelle der ausscheidenden und wieder wählbaren Herren Gemeindevorstand Carl Scheunpflug in Gohlis und Privatins Oskar Hoyer in Röhlchenbroda, sowie an Stelle des zum Direktor gewählten Unterzeichneten.
5. Genehmigung von Aktienübertragungen.

Röhrsdorf, den 4. März 1903.

Ländlicher Spar- und Vorschußverein für Röhrsdorf und Umgegend. Richard Sänichen, Direktor.

Darlehns-, Spar- u. Landwirthsch. Consum-Verein zu Grumbach b. Wilsdruff

e. G. m. u. H.

Die Mitglieder werden zu der

13. ordentl. Hauptversammlung,

Sonnabend, den 28. März d. J., Nachm. 4 Uhr, im hiesigen Gasthose ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlage und Nichtigprechung der Bilanz 1902.
3. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
5. Anträge und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Bilanz und Jahresrechnung liegen bis zum 27. März in der Wohnung des Rechners zur Einsicht der Genossen aus.

Nach Schluß der Versammlung Cassentag.

Grumbach, den 12. März 1903.

Aug. Mübrig.

Moritz Pfühner.

Herren- und Knaben-Garderobegeschäft von Oskar Plattner, Dresdnerstraße Nr. 69, empfiehlt bei äußerst billiger und streng reeller Bedienung

Konfirmanden-Anzüge von 12 bis 25 Mk.

in schwarz, blau, braun, vom einfachsten bis zum elegantesten,

Herren-Anzüge

in schönen modernen Farben und gediegener Ausführung von 15 bis 35 Mk.,

Burschen- u. Knaben-Anzüge, von 3 bis 14 Mk.

für jedes Alter, in reizenden Neuheiten und reichster Auswahl. Zu jedem Knaben-Anzug eine schneidige Remontoiruhr gratis.

Konfirmations-Geschenke

als Gesang-, Gebet- und andere Bücher, Wandsprüche, Aufstellbilder,

usw. usw.,

sowie Konfirmationskarten

in großer Auswahl in der

Buch- und Papierhandlung von Martha Klemm.

ff. Böhmisches Gerste,

(direkt importirt), hat circa 50 Ctr. zur Saat abzugeben

Frühaußs Brauerei, Wilsdruff.

Aufträge für Pferdedünger

für Wilsdruff und Umgegend übernimmt zu den billigsten Tagespreisen Herr Privatins Hermann Reiche in Wilsdruff. Anton Adam, Dresden.

Edendorfer und Obendorfer Runkelsaat

empfehle billig Hugo Busch.

Feine Wäsche,

zum Waschen und Plätten wird noch angenommen b. G. Fische, Bahnhofstr., 2. Etg., im Hause des Herrn Fleischermstr. Hausbold.

Rechnungsformulare

empfehle Martin Bergers Buchdruckerei.

Confirmanden-Anzüge

Herren-Anzüge

Hosen, Westen, Joppen

Knaben-Anzüge

neueste Façons in guten gebiegenen Stoffen bei großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Eduard Wehner am Markt.



Bettfedern-Handlung

von Oskar Plattner,

grösstes Bettfedernlager am Platz,

Dresdnerstraße Nr. 69,

empfehle garantiert beste neue böhm. Bettfedern und Daunen, schön weiß, fein gerissen, das Pfund zu 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2 Mk. und noch höher. Bei Abnahme größerer Posten extra Rabatt, auch auf Theilzahlung.

Stenersche Roth- u. Gelbkleeaat,

engl. u. ital. Reygras,

Timothygras,

Saaterbsen u. -Wicken,

Antibecker Saathafer

(1 Btr. Ausfaat liefert 20-25 Ctr. Ertrag) empfiehlt billigst

Hugo Busch.



Humorvoll!

Papier-Servietten

mit Druck

empfehle den Herren Gastwirthen in reicher Muster-Auswahl zu billigsten Preisen

Martin Bergers Buchdruckerei, Wilsdruff.



Wer ist der Vater von dem am 15. Februar 1903 geborenen Mädchen? Bitte melde Dich in der Exped. d. Bl.

Bettfedern

werden fortwährend gereinigt bei W. Mütze in Wilsdruff, Berggasse 223. Sicherste Entfernung von Krankheitsstoff, Unreinigkeiten u. s. w.



Treffe heute Sonn-

abend Nachts wieder

mit einem frischen

Transport vorzüg-

licher

Milchkühe

hochtragend u. frisch-

melkend, bei mir zum

preiswerthen Verkauf

ein. Hainsberg, Telephon Amt Deuben 96.

G. Kästner.

Fahrrad,

gut erhalten, leicht laufend, zu verkaufen bei

Schmidt, Schuhgeschäft, Bahnhof-Str.

2 schöne kleine Wohnungen sind sofort zu vermieten

Bahnhofstrasse 134 a.

Vorschussverein zu Wilsdruff,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Die Mitglieder des Vereins werden zu einer
Montag, den 16. März d. J., Abends 8 Uhr,
im **Hotel Adler** stattfindenden

General-Versammlung

hierdurch eingeladen.

Die Mitglieder haben sich durch Vorzeigung ihrer Quittungsbücher über bezahlte Stammantheile zu legitimieren. Der Einlaß und die Anmeldung findet von Abends 7 Uhr an statt; um 8 Uhr wird der Saal geschlossen.

Die Tagesordnung für die Generalversammlung wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrathes wie folgt festgestellt:

1. Vortrag der Rechnung über das Geschäftsjahr 1902 und Justifikation derselben seitens der Generalversammlung.
2. Beschlusfassung über Vertheilung des erzielten Reingewinnes.
3. Neuwahl des Kassirers und Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes an Stelle der ausscheidenden aber sofort wieder wählbaren Herren Kaufm. **Gerlach**, Fabrik. **Sofmann** und **Wilh. Krippenstapel**.
4. Erhöhung der Besoldung der Aufsichtsrathsmitglieder.

Der Rechnungsabluß mit der Bilanz liegt von jetzt ab im Kassenlokale zur Einsichtnahme bereit und ist bereits in Nr. 26 d. Bl. bekannt gegeben worden.

Wilsdruff, am 7. März 1903.

Der Vorstand.

G. Fischer.

W. Krippenstapel, stellv. Kassirer.

Ländl. Spar- u. Vorschuss-Verein für Röhrsdorf u. Umgegend.

Aktiengesellschaft.

Bilanz am 31. Dezember 1902.

Activa.		Passiva.	
44376 Mt. 78 Pfg.	Kassenbestand.	150000 Mt. — Pfg.	begebenes Actienkapital.
29996 " — "	ausstehende Vorschüsse.	1732297 " 63 "	Kreditoren.
1621819 " 60 "	ausgeliehene Kapitale.	400 " — "	unerhobene Dividende.
24000 " — "	Bankeinlagen.	9892 " 83 "	Reingewinn.
40039 " 63 "	Werthpapiere einschl. Stückzinsen.		
12520 " 15 "	Reste auf Zinsen und Provisionen.		
438 " 30 "	Inventar.		
120000 " — "	Schuldscheine der Actionäre.		
1892590 Mt. 46 Pfg. Sa.		1892590 Mt. 46 Pfg. Sa.	

Gewinn- u. Verlust-Rechnung.

Debet.		Credit.	
60692 Mt. 39 Pfg.	zur Einlage geschriebene Zinsen.	1790 Mt. 82 Pfg.	fällige Zinsen und Provisionen von den Vorschüssen.
1857 " 65 "	bei Rücknahme d. Einlagen bez. Zinsen.	73664 " 39 "	fällige Zinsen und Provisionen von den Kapitalen.
1184 " 18 "	Verwaltungskosten.	787 " 45 "	verdiente Zinsen von Bankeinlagen.
1751 " 65 "	bez. Gerichts- und Sachwalterkosten.	1656 " 90 "	verdiente Zinsen von den Werthpapieren aus 1902.
4200 " — "	Besoldungen für 1902.	1653 " 14 "	zurückerstattete Kostenverläge.
9892 " 83 "	Reingewinn.	26 " — "	Erlds aus erloschenen Büchern.
79578 Mt. 70 Pfg. Sa.		79578 Mt. 70 Pfg. Sa.	

Röhrsdorf, den 12. März 1903.

Der Vorstand.
Gänichen, Dir.

Der Aufsichtsrath.
Scheunpflug, Vors.

Vorstehendes Bilanz-Konto, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung ist von mir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft übereinstimmend gefunden worden.

G. Prehsch, vereideter Revisor.

Gasthof Kaufbach.

Sonntag, den 15. März
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Otto Bochmann**

Gasthof Tanneberg.

Nächsten Sonntag
starkbes. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **G. Schubert.**

Schuhwaaren-

Ausverkauf
wegen vollständiger
Geschäftsaufgabe.

Um das Waer so schnell als möglich zu räumen, werden sämtliche Waaren, theils zu und unter Selbstkostenpreis, total ausverkauft. Versäume Niemand die kurze Gelegenheit.

Schuhwaarenhaus
Herm. Schmidt, Wilsdruff,
146 Bahnhofstraße 146.

Hotel goldner Löwe.

Dienstag, den 17. März

Grosses Extra-Konzert

der Stadtkapelle,
zugleich Prüfungs- und Solisten-Konzert der abgehenden Schüler.
Fein gewähltes Programm.
Anfang 1/8 Uhr. — Entree 40 Pfg. — Familienbillets 3 Stück 1 Mark.
Nach dem Konzert **BALL.**

Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Emil Kömisch.**

Sonntag, den 15. März
von Nachmittags 4 Uhr an
starkbes. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **G. Horn.**

Sonntag, den 15. März
von Nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte

Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Otto Schöne.**

Sonntag, den 15. März
starkbesetzte

Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Korik Weber.**

Gasth. z. Sonne,
Braunsdorf.

Turn-Verein.

Sonnabend, den 14. März, Abends 8 Uhr
Monatsversammlung.
Tages-Ordnung: Eingänge, An- und Abmeldungen, Beratungen über 40jähriges Stiftungsfest.

Der Turnrath.

Anakreon.

Freitag, den 20. März,
Hotel „Weißer Adler“
Familien-Abend,
bestehend in Theater u. Ball.
Zur Aufführung kommt:
„Die Waise aus Genf“,
Drama in 3 Aufzügen von J. F. Castelli.
Gäste durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen. Karten für dieselben sind beim Vorstand Plattner zu haben.
Zahlreicher Theilnahme sieht entgegen
der Vorstand.

Schützenhaus.

Sonntag, den 15. März
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **C. Schumann.**

Oeconomia Grumbach.

Sonntag, den 15. März,
BALL.
Anfang 7 Uhr.
D. B.

Casino Herzogswalde.

Sonntag, d. 15. d. Mts.,
BALL,
wozu freundlichst einladet **d. B.**

Gasthof Weistropf.

Sonntag, den 15. März
schneidige BALLMUSIK,
wozu freundlichst einladet
Robert Branzke.

Gasthof Neukirchen.

Sonntag, den 15. März
Gesangs-Konzert
vom Männer-Gesangverein daselbst unter gütiger Mitwirkung hiesiger Damen.
Anfang punkt 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Nach dem Konzert BALL.
Hierzu laden ganz ergebenst ein
H. Göbel. der Vereinsvorstand.

Gasthof Limbach.

Sonntag, den 15. März
Gr. Extra-Konzert
der
Konzert-Sänger-Familie Berger.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Nach dem Konzert Ball.
Hierzu laden freundlichst ein
L. Thiele. Familie Berger.

Gasthof zum Erbgericht

in Röhrsdorf.
Sonntag, den 15. März
Jugendkränzchen,
wozu freundlichst einladet **d. B.**

Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.

Sonntag, den 15. März
starkbes. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Heinrich Gähler.

Gasthof Grotzsch.

Sonntag, den 15. März
Bockbier-Fest.
Hierzu ladet freundlichst ein
Otto Sander.

Hierzu ein zweites Blatt, eine
Beilage und „Welt im Bild“ Nr. 10.